

# Ukraine-Hilfe im Saale-Holzland-Kreis aktuell

**Eisenberg.** Der Saale-Holzland-Kreis gelangt bei der Aufnahme und Unterbringung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine an seine Grenzen. Das Ankunftscenter des Landkreises, die Turnhalle des Eisenberger Gymnasiums, war zu Wochenbeginn mit 94 Personen – darunter viele Kinder – größtenteils ausgelastet. In der vorigen Woche wurden 46 Geflüchtete hier aufgenommen, in der Woche davor 36. Der DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda, der die Angekommenen hier betreut, ist personell am Limit. Gesucht werden vor allem Helfer mit Sprachkenntnissen. „Vielleicht sind unter den privat im Landkreis untergebrachten Familien einige, die für die Neuankömmlinge in der Turnhalle vom Ukrainischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzen können“, bittet Daniel Seiferheld vom DRK-Kreisverband um Unterstützung. „Sie würden damit Ihren Landsleuten und uns sehr helfen.“ (Hinweis: Entsprechende Stellenausschreibungen sind auf [www.drk-jena.de](http://www.drk-jena.de) zu finden.)

Auch die Suche nach Wohnraum bei privaten Vermietern gestaltet sich zunehmend schwierig. Hin und wieder werden noch einzelne Wohnungen angeboten, allerdings in der Summe weniger, als nötig wären. Hinzu kommt, dass Pensionen und andere Beherbergungsbetriebe, die zunächst ebenfalls ukrainische Geflüchtete aufgenommen haben, dieses Angebot in vielen Fällen nicht mehr aufrechterhalten können.

Mit dem bundesweiten Wechsel aus dem Rechtskreis des Asylbewerberleistungsgesetzes in die Grundsicherung und damit in vielen Fällen in die Zuständigkeit des Jobcenters zum 1.6. tun sich neue Herausforderungen und Unwägbarkeiten auf. Bei Geflüchteten kann der Bedarf für Kosten der Unterkunft und Heizung nur vom Jobcenter berücksichtigt werden, wenn sie selbst Mieter der Wohnung sind, in der sie leben. Bisher hat in vielen Fällen zunächst der Landkreis die Wohnungen angemietet und ausgestattet, in denen geflüchtete Familien untergebracht wurden. Das Landratsamt schreibt jetzt die Vermieter dazu an. „Wir hoffen, dass viele Vermieter diesen Weg mitgehen und Mietverträge mit den geflüchteten Menschen abschließen“, so Landrat Andreas Heller. Zugleich spricht er allen Menschen, die Flüchtlinge aufgenommen haben und unterstützen, allen Helfern, den Teams in Ankunftscenter, in den beteiligten Ämtern und Behörden, im Jobcenter, in Städten und Gemeinden seinen Dank aus.

Gleichwohl bringt die hohe Zahl der aufgenommenen Personen und vor allem größerer Familien die Behörden, Einrichtungen und beteiligte Vereine an ihre Kapazitäts- und Leistungsgrenzen. Deshalb setzt sich der Ukraine-Stab beim Land weiterhin dafür ein, dass die Verteilung innerhalb Thüringens künftig ausgeglichener erfolgt. Zugleich mahnt er an, dass das Land selbst zusätzliche Aufnahmekapazitäten schafft. Die Halle in Hermsdorf, die als zusätzliches Erstaufnahmeheim des Landes eingerichtet wurde, ist nach monatelangen Verzögerungen immer noch nicht in Betrieb.

Kontakt für Hilfsangebote von Bürgern für Geflüchtete (z.B. bei Wohnraum, Dolmetschertätigkeit) bitte per Mail an [ukraine@lrashk.thueringen.de](mailto:ukraine@lrashk.thueringen.de)  
Ukraine-Hotline des Landkreises: Tel. 0151/74556766 bzw. 0151/74565770.

Aktuelle Infos und Hilfsangebote auf der Internetseite des Landkreises:

<https://www.saaleholzlandkreis.de/aktuelles-und-presse/mitteilungen/aktuelles-thema/>